



## **Geschäftsführung Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 27.05.2015

### **Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 7. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 07.05.2015**

#### **öffentlich**

#### **5.1 Heliosgelände in Köln-Ehrenfeld; hier: Überarbeitung des Ergebnisses des kooperativen Gutachterver- fahrens sowie Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch 0765/2015**

SE Brock-Mildenberger begrüßt die Entwicklung zum Heliosgelände, welche in der Vorlage gut dargestellt sei. Auch sei es das richtige Signal, den Baukörper der Schule zu drehen, weil sie sich so zum öffentlichen Raum hin öffne. Kritisch hingegen sehe er die Wegebeziehungen zu den angrenzenden Quartieren. Gegenüber dem Siegerentwurf sei hier eine Verschlechterung zu verzeichnen. Beispielsweise sei in der Ursprungsplanung eine Zuwegung von der Vogelsanger Straße aus vorgesehen gewesen, welche in der aktuellen Planung fehle. Noch gravierender sei indes die Situation am Ehrenfeldgürtel. Seiner Ansicht nach müsse der Bezugspunkt für das Entree in das Quartier die Kreuzung Venloer Straße/Gürtel sein. Er empfehle, die Planung hinsichtlich der Wegebeziehungen zu überarbeiten.

RM Kienitz schließt sich den Ausführungen seines Vorredners in Bezug auf das Entree an. Die CDU stehe hinter den in der Vorlage formulierten Zielen. Allerdings halte sie die Schulform an diesem Ort für eine Fehlplanung. Die damit verbundenen Kosten ständen außer Verhältnis zu den Kosten, die an anderer Stelle für Schulbauten benötigt würden.

RM Dr. Welpmann begrüßt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Vorlage und besonders das durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren. Allerdings habe er noch folgende Anregungen und Änderungswünsche, welche er nachfolgend zu Protokoll geben möchte:

„1. Durchwegung des Geländes für den Radverkehr in Fortführung des Grünen Wegs: Durch die neue Bebauung am Grünen Weg und vor allem auch durch die Anbindung Braunfelds über die hoffentlich bald fertiggestellte Brücke über die Weinsbergstraße wäre eine möglichst direkte Führung dieser Verkehre auf das Heliosge-

lände sinnvoll. Da steht aber die Schule. Dennoch ist darauf zu achten, dass eine komfortable Radwegführung von der Vogelsanger Straße aufs Heliosgelände realisiert wird.

2. Südliche Verlagerung der Zufahrt auf das Heliosgelände vom Ehrenfeldgürtel (Anlage 3, S. 8): Hierdurch entsteht für den Radverkehr eine Sackgassensituation vor der Stadtbahnhaltestelle Venloer Straße/Gürtel, wodurch ein längerer Zweirichtungsradverkehr bis zur Kreuzung Venloer Straße/Gürtel notwendig wird. Das kann für den Radverkehr nur im Chaos enden. Die Rad- und Fußverkehre verteilen sich zum allergrößten Teil von der Kreuzung aus. Deshalb ist ein Zugang aufs Gelände möglichst nah am Kreuzungsbereich notwendig. Auch aus städtebaulichen Gründen, insb. Wahrnehmung und Betonung der denkmalgeschützten Rheinlandhalle, ist eine Zuwegung zum Heliosgelände nah an der Kreuzung sinnvoll. Eine stichhaltige Begründung für die südlichere Verlagerung der Zufahrt ist nicht erkennbar.

3. Sehr kritisch ist zu sehen, dass eine öffentliche Durchwegung für den MIV zwischen Ehrenfeldgürtel und Heliosstraße in Betracht gezogen wird (Anlage 3, S. 11). Im Kodex und allen Bürgerversammlungen war eine der wichtigsten Forderungen, das Gelände autofrei zu gestalten. Eine Durchwegung für den MIV würde alle weiteren Nutzungen massiv beeinträchtigen und insbesondere zu Konflikten mit dem als offenen Platz gestalteten Schulhof führen. Eine komfortable und sichere Durchwegung des Geländes für Rad- und Fußverkehr wäre kaum noch vorstellbar und die Aufenthaltsqualität auf dem Gelände würde drastisch abnehmen. Insgesamt sind die Ansprüche des Rad- und Fußgängerverkehrs im weiteren Planungsverlauf deutlicher herauszuarbeiten und zu berücksichtigen.

4. Völlig aufgegeben werden soll offenbar die Idee einer "Shared-Space- Konzeption" in der Heliosstraße, obwohl dieses Ziel im Kodex prominent geäußert wurde. Erschwert wird dies auch dadurch, dass von allen umgebenden Straßen der MIV aufs Gelände bzw. in die Tiefgaragen geführt werden soll. Es sollen drei separate Tiefgaragen (Schule, Kultur, Wohnen) gebaut werden, die ja zusätzlich der Bestandsgarage an der Venloer Straße alle separate Zu- und Abfahren benötigen (S. 11, Anlage 3). Zu hinterfragen ist hier, ob tatsächlich jede Nutzung eine eigene Garage braucht. Zum einen ist das insgesamt teurer, zum anderen braucht dann jede Garage ihre eigene Erschließung. Damit wird das Heliosgelände nicht nur zu einem stark umfahrenden, sondern auch zu einem stark durch MIV-Infrastruktur geprägten Gelände. Bei der Umfahrung um die Rheinlandhalle ist darauf zu achten, dass diese in der Realität tatsächlich strikt auf Lieferverkehr und Rettungsdienst beschränkt wird.

5. Für sog. Kiss&Ride-Stellplätze sind große Flächen auf der Vogelsanger Straße und eventuell auch auf der Heliosstraße vorgesehen (Anlage 3, S. 11). Hier stellt sich die Frage, ob das bei einer so hervorragend an den Nahverkehr angebotenen Schule, die gleichzeitig sehr gut für den Rad- und Fußgängerverkehr erschlossen werden kann, in diesem Maße erforderlich ist. Für einen sicheren Schulweg ist ein starker Bring- und Holverkehr mit PKW vor Schulen jedenfalls kontraproduktiv.

6. Welche Einzelhandelsflächen sind in den einzelnen Teilabschnitten und insgesamt geplant und wie verhalten diese Massen sich zum heutigen Bestand? Wir verweisen auf den Kodex, der eine Ausweitung der Handelsflächen ausschließt.

7. Am Ehrenfeldgürtel soll es nunmehr einen Versprung der Gebäudekante geben. Es bestand aber Einigkeit, eine klare städtebauliche Kante an dieser Stelle zu auszubilden.“

RM Sterck teilt die Kritik seiner Vorredner zur Durchlässigkeit des Geländes. Ferner missbilligt er die Motivation zum Bau der Schule, welche ausschließlich dem Zweck

diene, ein Einkaufszentrum zu verhindern. Auch hinsichtlich der Gestaltung bereite ein solcher Baukörper erhebliche Probleme. Darüber hinaus sei die Schule an diesem Standort zu teuer, zu eng, zu verkehrsreich und dadurch auch zu gefährlich für die Nutzer. Aus diesem Grund lehne die FDP-Fraktion diese Planung ab.

Beigeordneter Höing nimmt die Kritikpunkte gerne auf und wird sie im Laufe des weiteren Verfahrens prüfen.

Vorsitzende Gordes stellt die Vorlage mit den Wortbeiträgen und ohne Wiedervorlageverzicht zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage **mit Wortbeiträgen** zur Anhörung in den Ausschuss Schule und Weiterbildung und in die Bezirksvertretung Ehrenfeld.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt gegen die FDP-Fraktion.**